

Mecklenburg-Vorpommern

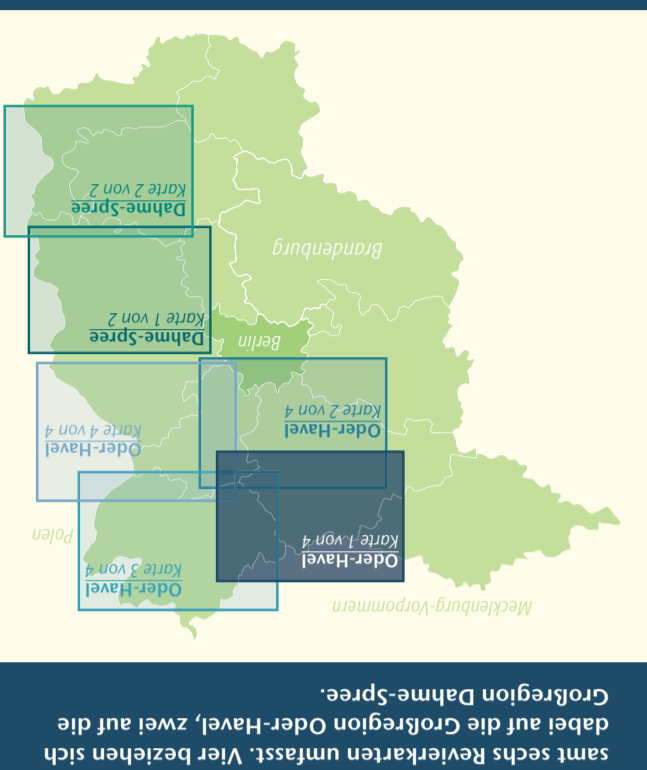
Brandenburg

Teil-Karte A Neustadt – Kyritzer Seenkette – Wittstock/Dosse

Legende

befahrbare Gewässer	Anleger	Abfallentsorgung	Anleger für Kanu geeignet
Kanalgewässer	Badestelle	Frischwasserschluss	Biosk für Kanuten möglich
nicht mit Motorboot befahrbare Gewässer	Route-Information	Strom	Übernachtungsmöglichkeit
gesperrte Gewässer	Historische Stadtkerne - Route 1	WC	Campingplatz
nicht befahrbare kleine Flüsse und Kanäle	Historischer Stadtkern	Badewanne	Gastronomie beim Anleger
Motorbootgewässer mit Kilometerierung	Fahrgastschiffahrt	Füllpumpe	Einkaufsmöglichkeit beim Anleger
Charterschneemobiler	Motorbootverleih	Entleerung Chemietoilette	Kanuvermietung
Kanalgewässer mit Kilometerierung	Motor- und Hausbootvermietung	Slip	Tagescharter Motorboote
Kanalgewässer bedingt befahrbar	Motor- und Hausbootvermietung	Toilette	Vermietung offene Motorboote
Schleusen	Einfahrt verboten	Bootschleife	
Einfahrt verboten	Fahrbahn für Motorboote		
Fahrbahn für Motorboote	Bundesland- und Staatsgrenze		
Bundesland- und Staatsgrenze			
	Radweg	Service Qualität Deutschland	MQM - Maritimes Qualitätsmanagement
	Wanderweg	Qualitätsmanagement Kinder- und Jugendreisen	

Brandenburg
Das Weite liegt so nah.

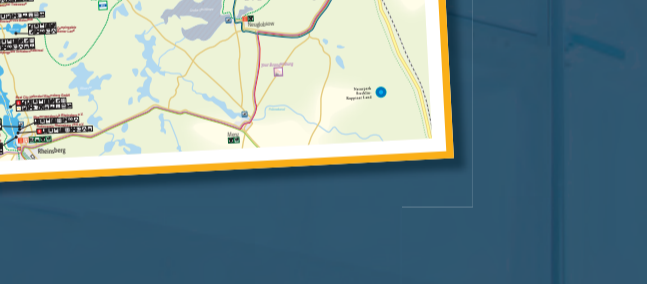


Die vorliegende Karte ist Teil einer Reihe, die in regelmäßigen Abständen neu aufgelegt wird.

Brandenburgs Wasserregion

Oder-Havel Region Ruppiner Seenland

Karte 1 von 4



Brandenburg Das Weite liegt so nah.

Mit seinen Flüssen, Kanälen, Tonstichen und über 170 Seen präsentiert sich das Ruppiner Seenland als die wasserreichste Region Brandenburgs. Rhinsberger, Fürstener, Knytzler und Ruppiner Seemette, Röhlnich und Havelgewässer bilden zusammen ein weit verzweigtes, rund 2.000 Kilometer langes Traummereis, in dem Fahrspaß und Naturerlebnis miteinander verschmelzen. Schilfgesäumte Ufer, Seerosenröhrlage, Heidealand und idyllische Buchen- oder Kiefernwälder – egal für welche Route sich

Paddler, Segler oder Hausbootfahrer auch entscheiden, stets umrahmen herrliche Landschaften die Wasserwege. Geht man an Land, warten kleine vertraute märkische Dörfer und Städte voll Kultur und Historie. Wie die Fontäne Gebirgstadt Neuruppin oder aber Rheinberg und Oranienburg mit ihren berühmten Schlössern. Hinzu kommen Rad- und Wanderwege entlang der blauen Alleen und glasklaren Seen. Das Ruppiner Seenland – ein Paradies für Wellenbummler, Naturabenteurer und Kulturliebhaber.

Neuruppin



Die Stadt mit den vielen klassizistischen Fassaden liegt malerisch am Nordufer des Ruppiner Sees und überdient den Zweiten Weltkrieg nahezu unzerstört. Besonders interessant ist der Gesamtmarkt des Stadtplatzes. Man trifft immer wieder auf große geschlossene Plätze, sie waren als Repräsentationsorte für das Schaulaufen der preußischen Garnison gedacht. Zu den eindrucksvollsten Gebäuden gehört das alte Gymnasium in der historischen Altstadt. Hier gingen auch die berühmten Söhne der Stadt zur Schule – unter anderem Karl Friedrich Schinkel, preußischer Baumeister des Klassizismus, sowie der poetische Realist Theodor Fontane. Das Museum Neuruppin zeigt in zwei Räumen Exponate zum Leben und Werk des Romantikers. Auch ein Besuch seines Geburtshauses in der Kas-Max-Strasse 84 sollte zum Stadtrundgang gehören. Nicht heute befindet sich hier die einst von Fontanes Vater betriebene Löwen-Apotheke. Aber auch der Tempelgarten auf dem nördlichen Stadtwall bietet sich als Kulisse für einen Neuruppin-Spazier-

gang an. Zunächst im Besitz von Friedrich II., errichtete hier Baumeister Georg Wenzeslaus von Knobelsdorff – übrigens auch federführender Architekt der Berliner Staatsoper und des Schlosses Sanssouci – sein Erstlingswerk einen ehemals offenen, heute geschlossenen Rundtempel. 1853 erwarb die Kaufmannsfamilie Gentz die Anlage und machte sie zu einem öffentlichen Park. Der Orient, Sinnbild des Exotischen und damals groß in Mode, wurde dabei zum Gestaltungsvorbild. Ganz im orientalisierenden Stil entstanden so die Türkische Villa, ein Gärtnerhaus mit Minarett und die Umfassungsmauer mit Toren. Nicht weit entfernt steht das älteste Gebäude Neuruppins: die 1246 errichtete Klosterkirche St. Trinitatis. Der sechsstöckige Turm ist begehbar und bietet so eine andere Perspektive auf Wasser und Stadt.

Direkt an der Seepromenade befindet sich ein Fahrradverleih, der täglich für Sie geöffnet hat. Somit können Sie Neuruppin und Umgebung während ihrer Wasserpause bequem erfahren.

Früher diente das rund 42 Hektar große Eiland im Gudelacksee als Rückzugort während des Dreißigjährigen Kriegs, später wurde hier Ton abgebaut und ein kleines „Industriegebiet“ mit Ziegelei, Töpferei und Zimmererei errichtet. In den 1920er Jahren verließ der letzte Bewohner die Insel, die Gebäude wurden nach und nach abgerissen. Seit 2007 hat die unter Naturschutz stehende und für jegliche Bebauung gesperrte Insel Werder einen neuen Besitzer, der hier Naturerlebnis-Projekte für Kinder anbietet und alte Landwirtschaftstraditionen offenbart. Ein Rundweg und Obstplantagen wurden angelegt. Ziegen, Schafe und Pferde grasen auf den Wiesen. Nach Anmelden sind Seerundfahrten mit Seerundflößen sowie Inselrundfahrten möglich. Für Paddler gibt es einen Buvakplatz.

Prospektive bzw. Karten mit den genauesten Verläufen und Informationen zu den kleinen und großen Seerundwegen sind erhältlich bei:

Tourismusverband Ruppiner Seenland e.V.
Fischlindenskiel 8, 16616 Neuruppin
Tel.: 0 33 91/65 96 30, Fax: 0 33 91 91 35 07
info@ruppiner-seenland.de, www.ruppiner-seenland.de

Impressum
Herausgeber und Konzeption: Netzwerk „Atte in der Natur“ e.V. TM&E GmbH
Autor: Norman Marie F. Kobnetzmann 1442/Projektmanagement: Ute Grottel, Katja Kasper, Ulrike Kretschmer, PTV Ökonik, SP Media Services, E. DORFNER Tempeln
Grafik: Christian Müller
3D-Modell: Services, Berlin
Grafik: Christian Müller
Druck: Mieling Druck, Haldensleben

Alle Angaben sind ohne Gewähr. Die Inhalte sind ohne Haftung für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben. Die Inhalte sind ohne Haftung für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben.

Brandenburg

Brandenburg ist ein Bundesland in der Mitte Deutschlands. Es ist ein Binnenland und hat keine Küste. Die Hauptstadt ist Potsdam. Die Fläche beträgt 29.748 Quadratkilometer. Die Bevölkerung beträgt 2,5 Millionen Einwohner.

Brandenburg ist ein Bundesland in der Mitte Deutschlands. Es ist ein Binnenland und hat keine Küste. Die Hauptstadt ist Potsdam. Die Fläche beträgt 29.748 Quadratkilometer. Die Bevölkerung beträgt 2,5 Millionen Einwohner.

Brandenburg ist ein Bundesland in der Mitte Deutschlands. Es ist ein Binnenland und hat keine Küste. Die Hauptstadt ist Potsdam. Die Fläche beträgt 29.748 Quadratkilometer. Die Bevölkerung beträgt 2,5 Millionen Einwohner.

Brandenburg ist ein Bundesland in der Mitte Deutschlands. Es ist ein Binnenland und hat keine Küste. Die Hauptstadt ist Potsdam. Die Fläche beträgt 29.748 Quadratkilometer. Die Bevölkerung beträgt 2,5 Millionen Einwohner.

Brandenburg ist ein Bundesland in der Mitte Deutschlands. Es ist ein Binnenland und hat keine Küste. Die Hauptstadt ist Potsdam. Die Fläche beträgt 29.748 Quadratkilometer. Die Bevölkerung beträgt 2,5 Millionen Einwohner.

Brandenburg ist ein Bundesland in der Mitte Deutschlands. Es ist ein Binnenland und hat keine Küste. Die Hauptstadt ist Potsdam. Die Fläche beträgt 29.748 Quadratkilometer. Die Bevölkerung beträgt 2,5 Millionen Einwohner.

Brandenburg ist ein Bundesland in der Mitte Deutschlands. Es ist ein Binnenland und hat keine Küste. Die Hauptstadt ist Potsdam. Die Fläche beträgt 29.748 Quadratkilometer. Die Bevölkerung beträgt 2,5 Millionen Einwohner.

Brandenburg ist ein Bundesland in der Mitte Deutschlands. Es ist ein Binnenland und hat keine Küste. Die Hauptstadt ist Potsdam. Die Fläche beträgt 29.748 Quadratkilometer. Die Bevölkerung beträgt 2,5 Millionen Einwohner.

Brandenburg ist ein Bundesland in der Mitte Deutschlands. Es ist ein Binnenland und hat keine Küste. Die Hauptstadt ist Potsdam. Die Fläche beträgt 29.748 Quadratkilometer. Die Bevölkerung beträgt 2,5 Millionen Einwohner.

Brandenburg ist ein Bundesland in der Mitte Deutschlands. Es ist ein Binnenland und hat keine Küste. Die Hauptstadt ist Potsdam. Die Fläche beträgt 29.748 Quadratkilometer. Die Bevölkerung beträgt 2,5 Millionen Einwohner.

Brandenburg ist ein Bundesland in der Mitte Deutschlands. Es ist ein Binnenland und hat keine Küste. Die Hauptstadt ist Potsdam. Die Fläche beträgt 29.748 Quadratkilometer. Die Bevölkerung beträgt 2,5 Millionen Einwohner.

Brandenburg ist ein Bundesland in der Mitte Deutschlands. Es ist ein Binnenland und hat keine Küste. Die Hauptstadt ist Potsdam. Die Fläche beträgt 29.748 Quadratkilometer. Die Bevölkerung beträgt 2,5 Millionen Einwohner.

Brandenburg ist ein Bundesland in der Mitte Deutschlands. Es ist ein Binnenland und hat keine Küste. Die Hauptstadt ist Potsdam. Die Fläche beträgt 29.748 Quadratkilometer. Die Bevölkerung beträgt 2,5 Millionen Einwohner.

Brandenburg ist ein Bundesland in der Mitte Deutschlands. Es ist ein Binnenland und hat keine Küste. Die Hauptstadt ist Potsdam. Die Fläche beträgt 29.748 Quadratkilometer. Die Bevölkerung beträgt 2,5 Millionen Einwohner.

Brandenburg ist ein Bundesland in der Mitte Deutschlands. Es ist ein Binnenland und hat keine Küste. Die Hauptstadt ist Potsdam. Die Fläche beträgt 29.748 Quadratkilometer. Die Bevölkerung beträgt 2,5 Millionen Einwohner.

Brandenburg ist ein Bundesland in der Mitte Deutschlands. Es ist ein Binnenland und hat keine Küste. Die Hauptstadt ist Potsdam. Die Fläche beträgt 29.748 Quadratkilometer. Die Bevölkerung beträgt 2,5 Millionen Einwohner.

Brandenburg ist ein Bundesland in der Mitte Deutschlands. Es ist ein Binnenland und hat keine Küste. Die Hauptstadt ist Potsdam. Die Fläche beträgt 29.748 Quadratkilometer. Die Bevölkerung beträgt 2,5 Millionen Einwohner.

Brandenburg ist ein Bundesland in der Mitte Deutschlands. Es ist ein Binnenland und hat keine Küste. Die Hauptstadt ist Potsdam. Die Fläche beträgt 29.748 Quadratkilometer. Die Bevölkerung beträgt 2,5 Millionen Einwohner.

Brandenburg ist ein Bundesland in der Mitte Deutschlands. Es ist ein Binnenland und hat keine Küste. Die Hauptstadt ist Potsdam. Die Fläche beträgt 29.748 Quadratkilometer. Die Bevölkerung beträgt 2,5 Millionen Einwohner.

Brandenburg ist ein Bundesland in der Mitte Deutschlands. Es ist ein Binnenland und hat keine Küste. Die Hauptstadt ist Potsdam. Die Fläche beträgt 29.748 Quadratkilometer. Die Bevölkerung beträgt 2,5 Millionen Einwohner.

Brandenburg ist ein Bundesland in der Mitte Deutschlands. Es ist ein Binnenland und hat keine Küste. Die Hauptstadt ist Potsdam. Die Fläche beträgt 29.748 Quadratkilometer. Die Bevölkerung beträgt 2,5 Millionen Einwohner.

Brandenburg ist ein Bundesland in der Mitte Deutschlands. Es ist ein Binnenland und hat keine Küste. Die Hauptstadt ist Potsdam. Die Fläche beträgt 29.748 Quadratkilometer. Die Bevölkerung beträgt 2,5 Millionen Einwohner.

Brandenburg ist ein Bundesland in der Mitte Deutschlands. Es ist ein Binnenland und hat keine Küste. Die Hauptstadt ist Potsdam. Die Fläche beträgt 29.748 Quadratkilometer. Die Bevölkerung beträgt 2,5 Millionen Einwohner.

Brandenburg ist ein Bundesland in der Mitte Deutschlands. Es ist ein Binnenland und hat keine Küste. Die Hauptstadt ist Potsdam. Die Fläche beträgt 29.748 Quadratkilometer. Die Bevölkerung beträgt 2,5 Millionen Einwohner.

Brandenburg ist ein Bundesland in der Mitte Deutschlands. Es ist ein Binnenland und hat keine Küste. Die Hauptstadt ist Potsdam. Die Fläche beträgt 29.748 Quadratkilometer. Die Bevölkerung beträgt 2,5 Millionen Einwohner.

Brandenburg ist ein Bundesland in der Mitte Deutschlands. Es ist ein Binnenland und hat keine Küste. Die Hauptstadt ist Potsdam. Die Fläche beträgt 29.748 Quadratkilometer. Die Bevölkerung beträgt 2,5 Millionen Einwohner.

Brandenburg ist ein Bundesland in der Mitte Deutschlands. Es ist ein Binnenland und hat keine Küste. Die Hauptstadt ist Potsdam. Die Fläche beträgt 29.748 Quadratkilometer. Die Bevölkerung beträgt 2,5 Millionen Einwohner.

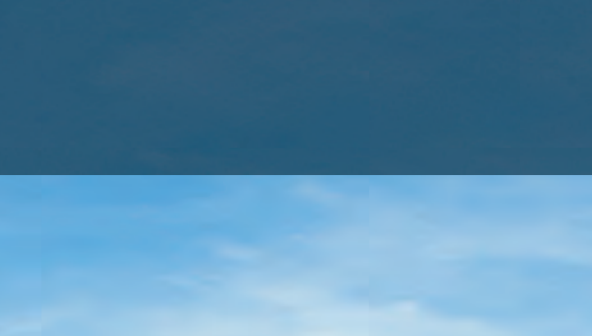
Brandenburg ist ein Bundesland in der Mitte Deutschlands. Es ist ein Binnenland und hat keine Küste. Die Hauptstadt ist Potsdam. Die Fläche beträgt 29.748 Quadratkilometer. Die Bevölkerung beträgt 2,5 Millionen Einwohner.

Brandenburg ist ein Bundesland in der Mitte Deutschlands. Es ist ein Binnenland und hat keine Küste. Die Hauptstadt ist Potsdam. Die Fläche beträgt 29.748 Quadratkilometer. Die Bevölkerung beträgt 2,5 Millionen Einwohner.

Brandenburg ist ein Bundesland in der Mitte Deutschlands. Es ist ein Binnenland und hat keine Küste. Die Hauptstadt ist Potsdam. Die Fläche beträgt 29.748 Quadratkilometer. Die Bevölkerung beträgt 2,5 Millionen Einwohner.

Brandenburg ist ein Bundesland in der Mitte Deutschlands. Es ist ein Binnenland und hat keine Küste. Die Hauptstadt ist Potsdam. Die Fläche beträgt 29.748 Quadratkilometer. Die Bevölkerung beträgt 2,5 Millionen Einwohner.

Schlossinsel Mirow



Das Mirower Schlossensemble besteht durch seine Insellage und diente einst als Nebenresidenz der Herzöge von Mecklenburg-Strelitz. Der Zugang zur Insel führt über ein Renaissanceportal, dahinter erhebt sich ein mächtiges, einen Landschaftspark einbezogener Gebäude. Allen voran das zwischen 1749 und 1751 errichtete Schloss mit seinem barocken Festsaal. Im Kavaliershaus, vormals für den Hofstaat erbaut, befindet sich heute eine multimediale, interaktive Ausstellung zur Geschichte des Herzogtums Mecklenburg-Strelitz. Auch die gotische Johanniskirche gehört zum Ensemble. Hier lohnt eine Turmbesteigung, denn oben warten ein Johannierturm sowie ein Rundturm über den Mirower See. Die an der Nordseite befindliche Fürstengruft kann ebenfalls besichtigt werden. Das Grabmal des letzten Großherzogs, Adolf Friedrich VI., liegt auf der Liebesinsel. Der Weg dorthin führt über eine schmiedeeiserne Brücke gleich hinter dem Schloss. Wer sich in historischen Ambiente stärken möchte, dem sei das Erlebnisrestaurant „Ritterkeller“ empfohlen.

Im 13. Jahrhundert erbaut, überragt die Burganlage noch heute die Stadt. Im Inneren informiert ein Heimatmuseum über die Geschichte Wessenberg. Wer den Burgtum bestaunt, wird optisch reich belohnt. Denn weit östlich der Blick über den Ort, den Wobltzsee sowie über Wälder und Wiesen. Gleich gegenüber der Burganlage, untergebracht in der „Villa Postulium“, zeigt eine private Sammlung die Geschichte und mechatrische Musikinstrumente der regionalen Flusskultur und erzählen aus dem Lebens- und Arbeitalltag von Schiffern und Hafnarbeitern.

„Berlin ist aus dem Kahn erbaut“ – ein historischer Ausdruck, der sich wohl vor allem auf Zehdenick und seine Umgebung bezieht. Denn 1887 wurden hier riesige Tonvorkommen entdeckt. Was folgte, war die Entwicklung hin zu einem der größten Ziegeleiereuropas. Millionen von Steinen wurden hier produziert und anschließend auf speziellen Lastkähnen halbealtars in die Hauptstadt verschifft. Ein solches Wassergelicht ist auch die 1916 erbaute und 42,50 Meter lange „Carald“, die nahe der Schleuse vor Anker liegt und als Museumschiff über die mehr als 250-jährige Schiffergeschichte Zehdenicks informiert. Maschinenraum und Kabinen können besichtigt werden. Schiffmodellerei, Arbeitstechnik, Holz- und Schreiftulmenreparaturen die regionaler Flusskultur und erzählen aus dem Lebens- und Arbeitalltag von Schiffern und Hafnarbeitern.

Das Zisterzienserkloster Zehdenick wurde 1250 auf einem Hosterwälders gegründet und entwickelte sich schon bald zu einem Wallfahrtsort. 1541 erfolgte die Umgründung in einen Stift für adlige Damen. Durch Kriege und Brände stark zerstört, steht heute nur noch ein Teil der ursprünglichen Anlage. Dieser ist jedoch nicht minder sehenswert, denn der nördliche Kreuzgangflügel sowie die Reste des Klausurgebäudes mit dem dicken Umfassungsmauern und den beiden erhaltenen Giebelwänden aus Findlingsmaterial bilden zusammen ein atmosphärisches, zum Teil feuerankeres Ensemble. Im Kreuzgang kann zudem die Dauerausstellung „Die Zisterzienser“ besichtigt werden. Ebenfalls einen Besuch wert: die Klosterkirche in der Klostersehne. Hier finden regelmäßig Ausstellungen, Konzerte und Lesungen statt.

Das Zisterzienserkloster Zehdenick wurde 1250 auf einem Hosterwälders gegründet und entwickelte sich schon bald zu einem Wallfahrtsort. 1541 erfolgte die Umgründung in einen Stift für adlige Damen. Durch Kriege und Brände stark zerstört, steht heute nur noch ein Teil der ursprünglichen Anlage. Dieser ist jedoch nicht minder sehenswert, denn der nördliche Kreuzgangflügel sowie die Reste des Klausurgebäudes mit dem dicken Umfassungsmauern und den beiden erhaltenen Giebelwänden aus Findlingsmaterial bilden zusammen ein atmosphärisches, zum Teil feuerankeres Ensemble. Im Kreuzgang kann zudem die Dauerausstellung „Die Zisterzienser“ besichtigt werden. Ebenfalls einen Besuch wert: die Klosterkirche in der Klostersehne. Hier finden regelmäßig Ausstellungen, Konzerte und Lesungen statt.

Das Zisterzienserkloster Zehdenick wurde 1250 auf einem Hosterwälders gegründet und entwickelte sich schon bald zu einem Wallfahrtsort. 1541 erfolgte die Umgründung in einen Stift für adlige Damen. Durch Kriege und Brände stark zerstört, steht heute nur noch ein Teil der ursprünglichen Anlage. Dieser ist jedoch nicht minder sehenswert, denn der nördliche Kreuzgangflügel sowie die Reste des Klausurgebäudes mit dem dicken Umfassungsmauern und den beiden erhaltenen Giebelwänden aus Findlingsmaterial bilden zusammen ein atmosphärisches, zum Teil feuerankeres Ensemble. Im Kreuzgang kann zudem die Dauerausstellung „Die Zisterzienser“ besichtigt werden. Ebenfalls einen Besuch wert: die Klosterkirche in der Klostersehne. Hier finden regelmäßig Ausstellungen, Konzerte und Lesungen statt.

Das Zisterzienserkloster Zehdenick wurde 1250 auf einem Hosterwälders gegründet und entwickelte sich schon bald zu einem Wallfahrtsort. 1541 erfolgte die Umgründung in einen Stift für adlige Damen. Durch Kriege und Brände stark zerstört, steht heute nur noch ein Teil der ursprünglichen Anlage. Dieser ist jedoch nicht minder sehenswert, denn der nördliche Kreuzgangflügel sowie die Reste des Klausurgebäudes mit dem dicken Umfassungsmauern und den beiden erhaltenen Giebelwänden aus Findlingsmaterial bilden zusammen ein atmosphärisches, zum Teil feuerankeres Ensemble. Im Kreuzgang kann zudem die Dauerausstellung „Die Zisterzienser“ besichtigt werden. Ebenfalls einen Besuch wert: die Klosterkirche in der Klostersehne. Hier finden regelmäßig Ausstellungen, Konzerte und Lesungen statt.

Das Zisterzienserkloster Zehdenick wurde 1250 auf einem Hosterwälders gegründet und entwickelte sich schon bald zu einem Wallfahrtsort. 1541 erfolgte die Umgründung in einen Stift für adlige Damen. Durch Kriege und Brände stark zerstört, steht heute nur noch ein Teil der ursprünglichen Anlage. Dieser ist jedoch nicht minder sehenswert, denn der nördliche Kreuzgangflügel sowie die Reste des Klausurgebäudes mit dem dicken Umfassungsmauern und den beiden erhaltenen Giebelwänden aus Findlingsmaterial bilden zusammen ein atmosphärisches, zum Teil feuerankeres Ensemble. Im Kreuzgang kann zudem die Dauerausstellung „Die Zisterzienser“ besichtigt werden. Ebenfalls einen Besuch wert: die Klosterkirche in der Klostersehne. Hier finden regelmäßig Ausstellungen, Konzerte und Lesungen statt.

Das Zisterzienserkloster Zehdenick wurde 1250 auf einem Hosterwälders gegründet und entwickelte sich schon bald zu einem Wallfahrtsort. 1541 erfolgte die Umgründung in einen Stift für adlige Damen. Durch Kriege und Brände stark zerstört, steht heute nur noch ein Teil der ursprünglichen Anlage. Dieser ist jedoch nicht minder sehenswert, denn der nördliche Kreuzgangflügel sowie die Reste des Klausurgebäudes mit dem dicken Umfassungsmauern und den beiden erhaltenen Giebelwänden aus Findlingsmaterial bilden zusammen ein atmosphärisches, zum Teil feuerankeres Ensemble. Im Kreuzgang kann zudem die Dauerausstellung „Die Zisterzienser“ besichtigt werden. Ebenfalls einen Besuch wert: die Klosterkirche in der Klostersehne. Hier finden regelmäßig Ausstellungen, Konzerte und Lesungen statt.

Das Zisterzienserkloster Zehdenick wurde 1250 auf einem Hosterwälders gegründet und entwickelte sich schon bald zu einem Wallfahrtsort. 1541 erfolgte die Umgründung in einen Stift für adlige Damen. Durch Kriege und Brände stark zerstört, steht heute nur noch ein Teil der ursprünglichen Anlage. Dieser ist jedoch nicht minder sehenswert, denn der nördliche Kreuzgangflügel sowie die Reste des Klausurgebäudes mit dem dicken Umfassungsmauern und den beiden erhaltenen Giebelwänden aus Findlingsmaterial bilden zusammen ein atmosphärisches, zum Teil feuerankeres Ensemble. Im Kreuzgang kann zudem die Dauerausstellung „Die Zisterzienser“ besichtigt werden. Ebenfalls einen Besuch wert: die Klosterkirche in der Klostersehne. Hier finden regelmäßig Ausstellungen, Konzerte und Lesungen statt.

Das Zisterzienserkloster Zehdenick wurde 1250 auf einem Hosterwälders gegründet und entwickelte sich schon bald zu einem Wallfahrtsort. 1541 erfolgte die Umgründung in einen Stift für adlige Damen. Durch Kriege und Brände stark zerstört, steht heute nur noch ein Teil der ursprünglichen Anlage. Dieser ist jedoch nicht minder sehenswert, denn der nördliche Kreuzgangflügel sowie die Reste des Klausurgebäudes mit dem dicken Umfassungsmauern und den beiden erhaltenen Giebelwänden aus Findlingsmaterial bilden zusammen ein atmosphärisches, zum Teil feuerankeres Ensemble. Im Kreuzgang kann zudem die Dauerausstellung „Die Zisterzienser“ besichtigt werden. Ebenfalls einen Besuch wert: die Klosterkirche in der Klostersehne. Hier finden regelmäßig Ausstellungen, Konzerte und Lesungen statt.

Das Zisterzienserkloster Zehdenick wurde 1250 auf einem Hosterwälders gegründet und entwickelte sich schon bald zu einem Wallfahrtsort. 1541 erfolgte die Umgründung in einen Stift für adlige Damen. Durch Kriege und Brände stark zerstört, steht heute nur noch ein Teil der ursprünglichen Anlage. Dieser ist jedoch nicht minder sehenswert, denn der nördliche Kreuzgangflügel sowie die Reste des Klausurgebäudes mit dem dicken Umfassungsmauern und den beiden erhaltenen Giebelwänden aus Findlingsmaterial bilden zusammen ein atmosphärisches, zum Teil feuerankeres Ensemble. Im Kreuzgang kann zudem die Dauerausstellung „Die Zisterzienser“ besichtigt werden. Ebenfalls einen Besuch wert: die Klosterkirche in der Klostersehne. Hier finden regelmäßig Ausstellungen, Konzerte und Lesungen statt.

Das Zisterzienserkloster Zehdenick wurde 1250 auf einem Hosterwälders gegründet und entwickelte sich schon bald zu einem Wallfahrtsort. 1541 erfolgte die Umgründung in einen Stift für adlige Damen. Durch Kriege und Brände stark zerstört, steht heute nur noch ein Teil der ursprünglichen Anlage. Dieser ist jedoch nicht minder sehenswert, denn der nördliche Kreuzgangflügel sowie die Reste des Klausurgebäudes mit dem dicken Umfassungsmauern und den beiden erhaltenen Giebelwänden aus Findlingsmaterial bilden zusammen ein atmosphärisches, zum Teil feuerankeres Ensemble. Im Kreuzgang kann zudem die Dauerausstellung „Die Zisterzienser“ besichtigt werden. Ebenfalls einen Besuch wert: die Klosterkirche in der Klostersehne. Hier finden regelmäßig Ausstellungen, Konzerte und Lesungen statt.

Das Zisterzienserkloster Zehdenick wurde 1250 auf einem Hosterwälders gegründet und entwickelte sich schon bald zu einem Wallfahrtsort. 1541 erfolgte die Umgründung in einen Stift für adlige Damen. Durch Kriege und Brände stark zerstört, steht heute nur noch ein Teil der ursprünglichen Anlage. Dieser ist jedoch nicht minder sehenswert, denn der nördliche Kreuzgangflügel sowie die Reste des Klausurgebäudes mit dem dicken Umfassungsmauern und den beiden erhaltenen Giebelwänden aus Findlingsmaterial bilden zusammen ein atmosphärisches, zum Teil feuerankeres Ensemble. Im Kreuzgang kann zudem die Dauerausstellung „Die Zisterzienser“ besichtigt werden. Ebenfalls einen Besuch wert: die Klosterkirche in der Klostersehne. Hier finden regelmäßig Ausstellungen, Konzerte und Lesungen statt.

Das Zisterzienserkloster Zehdenick wurde 1250 auf einem Hosterwälders gegründet und entwickelte sich schon bald zu einem Wallfahrtsort. 1541 erfolgte die Umgründung in einen Stift für adlige Damen. Durch Kriege und Brände stark zerstört, steht heute nur noch ein Teil der ursprünglichen Anlage. Dieser ist jedoch nicht minder sehenswert, denn der nördliche Kreuzgangflügel sowie die Reste des Klausurgebäudes mit dem dicken Umfassungsmauern und den beiden erhaltenen Giebelwänden aus Findlingsmaterial bilden zusammen ein atmosphärisches, zum Teil feuerankeres Ensemble. Im Kreuzgang kann zudem die Dauerausstellung „Die Zisterzienser“ besichtigt werden. Ebenfalls einen Besuch wert: die Klosterkirche in der Klostersehne. Hier finden regelmäßig Ausstellungen, Konzerte und Lesungen statt.

Das Zisterzienserkloster Zehdenick wurde 1250 auf einem Hosterwälders gegründet und entwickelte sich schon bald zu einem Wallfahrtsort. 1541 erfolgte die Umgründung in einen Stift für adlige Damen. Durch Kriege und Brände stark zerstört, steht heute nur noch ein Teil der ursprünglichen Anlage. Dieser ist jedoch nicht minder sehenswert, denn der nördliche Kreuzgangflügel sowie die Reste des Klausurgebäudes mit dem dicken Umfassungsmauern und den beiden erhaltenen Giebelwänden aus Findlingsmaterial bilden zusammen ein atmosphärisches, zum Teil feuerankeres Ensemble. Im Kreuzgang kann zudem die Dauerausstellung „Die Zisterzienser“ besichtigt werden. Ebenfalls einen Besuch wert: die Klosterkirche in der Klostersehne. Hier finden regelmäßig Ausstellungen, Konzerte und Lesungen statt.

Das Zisterzienserkloster Zehdenick wurde 1250 auf einem Hosterwälders gegründet und entwickelte sich schon bald zu einem Wallfahrtsort. 1541 erfolgte die Umgründung in einen Stift für adlige Damen. Durch Kriege und Brände stark zerstört, steht heute nur noch ein Teil der ursprünglichen Anlage. Dieser ist jedoch nicht minder sehenswert, denn der nördliche Kreuzgangflügel sowie die Reste des Klausurgebäudes mit dem dicken Umfassungsmauern und den beiden erhaltenen Giebelwänden aus Findlingsmaterial bilden zusammen ein atmosphärisches, zum Teil feuerankeres Ensemble. Im Kreuzgang kann zudem die Dauerausstellung „Die Zisterzienser“ besichtigt werden. Ebenfalls einen Besuch wert: die Klosterkirche in der Klostersehne. Hier finden regelmäßig Ausstellungen, Konzerte und Lesungen statt.

Das Zisterzienserkloster Zehdenick wurde 1250 auf einem Hosterwälders gegründet und entwickelte sich schon bald zu einem Wallfahrtsort. 1541 erfolgte die Umgründung in einen Stift für adlige Damen. Durch Kriege und Brände stark zerstört, steht heute nur noch ein Teil der ursprünglichen Anlage. Dieser ist jedoch nicht minder sehenswert, denn der nördliche Kreuzgangflügel sowie die Reste des Klausurgebäudes mit dem dicken Umfassungsmauern und den beiden erhaltenen Giebelwänden aus Findlingsmaterial bilden zusammen ein atmosphärisches, zum Teil feuerankeres Ensemble. Im Kreuzgang kann zudem die Dauerausstellung „Die Zisterzienser“ besichtigt werden. Ebenfalls einen Besuch wert: die Klosterkirche in der Klostersehne. Hier finden regelmäßig Ausstellungen, Konzerte und Lesungen statt.

Das Zisterzienserkloster Zehdenick wurde 1250 auf einem Hosterwälders gegründet und entwickelte sich schon bald zu einem Wallfahrtsort. 1541 erfolgte die Umgründung in einen Stift für adlige Damen. Durch Kriege und Brände stark zerstört, steht heute nur noch ein Teil der ursprünglichen Anlage. Dieser ist jedoch nicht minder sehenswert, denn der nördliche Kreuzgangflügel sowie die Reste des Klausurgebäudes mit dem dicken Umfassungsmauern und den beiden erhaltenen Giebelwänden aus Findlingsmaterial bilden zusammen ein atmosphärisches, zum Teil feuerankeres Ensemble. Im Kreuzgang kann zudem die Dauerausstellung „Die Zisterzienser“ besichtigt werden. Ebenfalls einen Besuch wert: die Klosterkirche in der Klostersehne. Hier finden regelmäßig Ausstellungen, Konzerte und Lesungen statt.

Das Zisterzienserkloster Zehdenick wurde 1250 auf einem Hosterwälders gegründet und entwickelte sich schon bald zu einem Wallfahrtsort. 1541 erfolgte die Umgründung in einen Stift für adlige Damen. Durch Kriege und Brände stark zerstört, steht heute nur noch ein Teil der ursprünglichen Anlage. Dieser ist jedoch nicht minder sehenswert, denn der nördliche Kreuzgangflügel sowie die Reste des Klausurgebäudes mit dem dicken Umfassungsmauern und den beiden erhaltenen Giebelwänden aus Findlingsmaterial bilden zusammen ein atmosphärisches, zum Teil feuerankeres Ensemble. Im Kreuzgang kann zudem die Dauerausstellung „Die Zisterzienser“ besichtigt werden. Ebenfalls einen Besuch wert: die Klosterkirche in der Klostersehne. Hier finden regelmäßig Ausstellungen, Konzerte und Lesungen statt.

Das Zisterzienserkloster Zehdenick wurde 1250 auf einem Hosterwälders gegründet und entwickelte sich schon bald zu einem Wallfahrtsort. 1541 erfolgte die Umgründung in einen Stift für adlige Damen. Durch Kriege und Brände stark zerstört, steht heute nur noch ein Teil der ursprünglichen Anlage. Dieser ist jedoch nicht minder sehenswert, denn der nördliche Kreuzgangflügel sowie die Reste des Klausurgebäudes mit dem dicken Umfassungsmauern und den beiden erhaltenen Giebelwänden aus Findlingsmaterial bilden zusammen ein atmosphärisches, zum Teil feuerankeres Ensemble. Im Kreuzgang kann zudem die Dauerausstellung „Die Zisterzienser“ besichtigt werden. Ebenfalls einen Besuch wert: die Klosterkirche in der Klostersehne. Hier finden regelmäßig Ausstellungen, Konzerte und Lesungen statt.

Das Zisterzienserkloster Zehdenick wurde 1250 auf einem Hosterwälders gegründet und entwickelte sich schon bald zu einem Wallfahrtsort. 1541 erfolgte die Umgründung in einen Stift für adlige Damen. Durch Kriege und Brände stark zerstört, steht heute nur noch ein Teil der ursprünglichen Anlage. Dieser ist jedoch nicht minder sehenswert, denn der nördliche Kreuzgangflügel sowie die Reste des Klausurgebäudes mit dem dicken Umfassungsmauern und den beiden erhaltenen Giebelwänden aus Findlingsmaterial bilden zusammen ein atmosphärisches, zum Teil feuerankeres Ensemble. Im Kreuzgang kann zudem die Dauerausstellung „Die Zisterzienser“ besichtigt werden. Ebenfalls einen Besuch wert: die Klosterkirche in der Klostersehne. Hier finden regelmäßig Ausstellungen, Konzerte und Lesungen statt.

Das Zisterzienserkloster Zehdenick wurde 1250 auf einem Hosterwälders gegründet und entwickelte sich schon bald zu einem Wallfahrtsort. 1541 erfolgte die Umgründung in einen Stift für adlige Damen. Durch Kriege und Brände stark zerstört, steht heute nur noch ein Teil der ursprünglichen Anlage. Dieser ist jedoch nicht minder sehenswert, denn der nördliche Kreuzgangflügel sowie die Reste des Klausurgebäudes mit dem dicken Umfassungsmauern und den beiden erhaltenen Giebelwänden aus Findlingsmaterial bilden zusammen ein atmosphärisches, zum Teil feuerankeres Ensemble. Im Kreuzgang kann zudem die Dauerausstellung „Die Zisterzienser“ besichtigt werden. Ebenfalls einen Besuch wert: die Klosterkirche in der Klostersehne. Hier finden regelmäßig Ausstellungen, Konzerte und Lesungen statt.

Das Zisterzienserkloster Zehdenick wurde 1250 auf einem Hosterwälders gegründet und entwickelte sich schon bald zu einem Wallfahrtsort. 1541 erfolgte die Umgründung in einen Stift für adlige Damen. Durch Kriege und Brände stark zerstört, steht heute nur noch ein Teil der ursprünglichen Anlage. Dieser ist jedoch nicht minder sehenswert, denn der nördliche Kreuzgangflügel sowie die Reste des Klausurgebäudes mit dem dicken Umfassungsmauern und den beiden erhaltenen Giebelwänden aus Findlingsmaterial bilden zusammen ein atmosphärisches, zum Teil feuerankeres Ensemble. Im Kreuzgang kann zudem die Dauerausstellung „Die Zisterzienser“ besichtigt werden. Ebenfalls einen Besuch wert: die Klosterkirche in der Klostersehne. Hier finden regelmäßig Ausstellungen, Konzerte und Lesungen statt.

Das Zisterzienserkloster Zehdenick wurde 1250 auf einem Hosterwälders gegründet und entwickelte sich schon bald zu einem Wallfahrtsort. 1541 erfolgte die Umgründung in einen Stift für adlige Damen. Durch Kriege und Brände stark zerstört, steht heute nur noch ein Teil der ursprünglichen Anlage. Dieser ist jedoch nicht minder sehenswert, denn der nördliche Kreuzgangflügel sowie die Reste des Klausurgebäudes mit dem dicken Umfassungsmauern und den beiden erhaltenen Giebelwänden aus Findlingsmaterial bilden zusammen ein atmosphärisches, zum Teil feuerankeres Ensemble. Im Kreuzgang kann zudem die Dauerausstellung „Die Zisterzienser“ besichtigt werden. Ebenfalls einen Besuch wert: die Klosterkirche in der Klostersehne. Hier finden regelmäßig Ausstellungen, Konzerte und Lesungen statt.

Das Zisterzienserkloster Zehdenick wurde 1250 auf einem Hosterwälders gegründet und entwickelte sich schon bald zu einem Wallfahrtsort. 1541 erfolgte die Umgründung in einen Stift für adlige Damen. Durch Kriege und Brände stark zerstört, steht heute nur noch ein Teil der ursprünglichen Anlage. Dieser ist jedoch nicht minder sehenswert, denn der nördliche Kreuzgangflügel sowie die Reste des Klausurgebäudes mit dem dicken Umfassungsmauern und den beiden erhaltenen Giebelwänden aus Findlingsmaterial bilden zusammen ein atmosphärisches, zum Teil feuerankeres Ensemble. Im Kreuzgang kann zudem die Dauerausstellung „Die Zisterzienser“ besichtigt werden. Ebenfalls einen Besuch wert: die Klosterkirche in der Klostersehne. Hier finden regelmäßig Ausstellungen, Konzerte und Lesungen statt.

Das Zisterzienserkloster Zehdenick wurde 1250 auf einem Hosterwälders gegründet und entwickelte sich schon bald zu einem Wallfahrtsort. 1541 erfolgte die Umgründung in einen Stift für adlige Damen. Durch Kriege und Brände stark zerstört, steht heute nur noch ein Teil der ursprünglichen Anlage. Dieser ist jedoch nicht minder sehenswert, denn der nördliche Kreuzgangflügel sowie die Reste des Klausurgebäudes mit dem dicken Umfassungsmauern und den beiden erhaltenen Giebelwänden aus Findlingsmaterial bilden zusammen ein atmosphärisches, zum Teil feuerankeres Ensemble. Im Kreuzgang kann zudem die Dauerausstellung „Die Zisterzienser“ besichtigt werden. Ebenfalls einen Besuch wert: die Klosterkirche in der Klostersehne. Hier finden regelmäßig Ausstellungen, Konzerte und Lesungen statt.

Das Zisterzienserkloster Zehdenick wurde 1250 auf einem Hosterwälders gegründet und entwickelte sich schon bald zu einem Wallfahrtsort. 1541 erfolgte die Umgründung in einen Stift für adlige Damen. Durch Kriege und Brände stark zerstört, steht heute nur noch ein Teil der ursprünglichen Anlage. Dieser ist jedoch nicht minder sehenswert, denn der nördliche Kreuzgangflügel sowie die Reste des Klausurgebäudes mit dem dicken Umfassungsmauern und den beiden erhaltenen Giebelwänden aus Findlingsmaterial bilden zusammen ein atmosphärisches, zum Teil feuerankeres Ensemble. Im Kreuzgang kann zudem die Dauerausstellung „Die Zisterzienser“ besichtigt werden. Ebenfalls einen Besuch wert: die Klosterkirche in der Klostersehne. Hier finden regelmäßig Ausstellungen, Konzerte und Lesungen statt.

Das Zisterzienserkloster Zehdenick wurde 1250 auf einem Hosterwälders gegründet und entwickelte sich schon bald zu einem Wallfahrtsort. 1541 erfolgte die Umgründung in einen Stift für adlige Damen. Durch Kriege und Brände stark zerstört, steht heute nur noch ein Teil der ursprünglichen Anlage. Dieser ist jedoch nicht minder sehenswert, denn der nördliche Kreuzgangflügel sowie die Reste des Klausurgebäudes mit dem dicken Umfassungsmauern und den beiden erhaltenen Giebelwänden aus Findlingsmaterial bilden zusammen ein atmosphärisches, zum Teil feuerankeres Ensemble. Im Kreuzgang kann zudem die Dauerausstellung „Die Zisterzienser“ besichtigt werden. Ebenfalls einen Besuch wert: die Klosterkirche in der Klostersehne. Hier finden regelmäßig Ausstellungen, Konzerte und Lesungen statt.

Das Zisterzienserkloster Zehdenick wurde 1250 auf einem Hosterwälders gegründet und entwickelte sich schon bald zu einem Wallfahrtsort. 1541 erfolgte die Umgründung in einen Stift für adlige Damen. Durch Kriege und Brände stark zerstört, steht heute nur noch ein Teil der ursprünglichen Anlage. Dieser ist jedoch nicht minder sehenswert, denn der nördliche Kreuzgangflügel sowie die Reste des Klausurgebäudes mit dem dicken Umfassungsmauern und den beiden erhaltenen Giebelwänden aus Findlingsmaterial bilden zusammen ein atmosphärisches, zum Teil feuerankeres Ensemble. Im Kreuzgang kann zudem die Dauerausstellung „Die Zisterzienser“ besichtigt werden. Ebenfalls einen Besuch wert: die Klosterkirche in der Klostersehne. Hier finden regelmäßig Ausstellungen, Konzerte und Lesungen statt.

Waldmuseum Stendnitz



Am Rande des Zermützelsees steht das vermutlich älteste Waldmuseum Deutschlands. Untergebracht in einem kleinen Bienenhaus, erfährt man hier viel Wissenswertes über den Lebensraum Wald, über die heimische Flora und Fauna, aber auch über Themen wie Forstwirtschaft, Jagd und Forsterei. Im Außenbereich wachsen sowohl heimische als auch „exotische“ Bäume wie Scheinypresse und Coloradotaraxac. Direkt vor dem Haus beginnt ein rund 1,5 Kilometer langer Naturlehrpfad, der an den Kleinsten vorbeiführt und durch Beschilde- rung Einblicke in die Artenvielfalt der Region gibt.

Im Jahre 1299 kamen Zisterziensermönche aus Lehnin und gründeten am Stoppes das Kloster Himmelpfort. Ein Mönch soll schon damals die Schönheit der Fürstenerbergen Seenlandschaft mit der Pflanze des Himmels verglichen haben. Vom Kloster sind noch Ruinen erhalten, die zusammen mit der schlichten Kirche und dem Haus eine besondere friedliche Atmosphäre schaffen. Direkt hinter dem Gottesbau liegen ein Klostergarten, Feldsteinbänke und ein umfangreicher Kräutergarten. Im angeschlossenen Kräutergarten können Frischkräuter und Blumen, Kräuterpflanzen und Sämereien erworben werden. Auch Schokolade und Liköre gehören zum Sortiment. Es darf gekostet werden. In Himmelpfort befindet sich zudem das Weihnachtspostamt, das Kinder in der Adventszeit ihre Wunschz